

HAMBURGER PENSIONSKASSE



GESCHÄFTSBERICHT 2025





INHALT

Organe, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar 4

Lagebericht 10

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen 22

Bilanz zum 31. Dezember 2025..... 24

Gewinn- und Verlustrechnung..... 26

Anhang 27

 Angaben zur Pensionskasse 27

 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 27

 Erläuterungen zur Bilanz 29

 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 32

 Sonstige Angaben 32

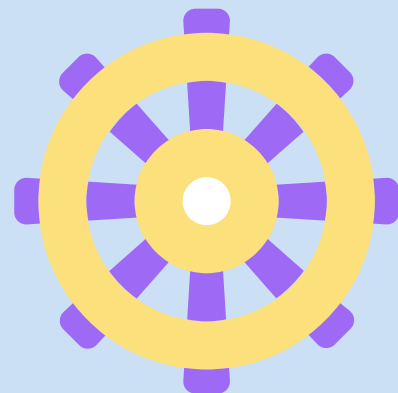
 Entwicklung der Aktivposten 34

 Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB 38

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 40

Bericht des Verwaltungsrates 45

**ORGANE,
TREUHÄNDER,
VERANTWORTLICHER AKTUAR**



Verwaltungsrat

Vertreter der Unternehmen

Volker Schlinge (Vorsitzender)	METRO Deutschland GmbH, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor	Düsseldorf
Werner Giselsbrecht	Hochland SE, Director Strategie Milk Management Hochland Group	Heimenkirch
Dr. Lars Jendrian	Deichmann SE, Geschäftsführender Direktor (Finanzen, Personal & Recht)	Essen
Peter Keitel	Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG, Vorstand des geschäftsführenden Gesellschafters	Ponholz
Dr. Klaus Wirbel (bis 16.09.2025)	REWE-Zentralfinanz eG, Group Director Finanzen	Köln
Hans-Dieter Hinker (bis 16.09.2025)	METRO AG, Senior Vice President Corporate Treasury & Insurance	Düsseldorf
Dr. Philip Merten (ab 16.09.2025)	REWE Deutscher Supermarkt AG & Co. KGaA, Director CoE HR Management Handel D (H-HM)	Köln
Nicolas Bolt-Bevilacqua (ab 16.09.2025)	Schwarz Corporate HR Solutions GmbH & Co. KG, Head of Global Mobility & Total Rewards Group	Neckarsulm

Vertreter der Arbeitnehmer

Jörg Ausmeier (bis 16.09.2025)	REWE-Zentral AG, Einzelhandelskaufmann	Lehrte
Katharina Faßnacht (bis 16.09.2025)	Karwendelwerke Huber, Industriekauffrau	Buchloe
Alfons Groß (stv. Vorsitzender)	GLOBUS Markthallen Holding GmbH & Co. KG, Kaufmann im Groß- u. Außenhandel, Betriebswirt	St. Wendel
Werner Klockhaus (bis 16.09.2025)	Real GmbH, Einzelhandelskaufmann	Duisburg
Peter Zysik (bis 16.09.2025)	GALERIA Karstadt Kaufhof, Einzelhandelskaufmann	Köln
Manuela Haase (bis 16.09.2025)	Bahlsen, Fachverkäuferin / Laborantin	Varel
Ahmed Zaitoun (ab 16.09.2025)	DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Betriebsratsvorsitzender	Zeven
Guido Karg (ab 16.09.2025)	Ferrero OHG mbH, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	Stadtallendorf
Christian Althoff (ab 16.09.2025)	Mondelez Deutschland Snacks Production GmbH & Co. KG, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	Fallingb. b. St. Gallen
Markus Fischer (ab 16.09.2025)	Dirk Rossmann GmbH, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	München
Rolf Wiederhold (ab 16.09.2025)	Südzucker AG, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	Wabern

Vorstand

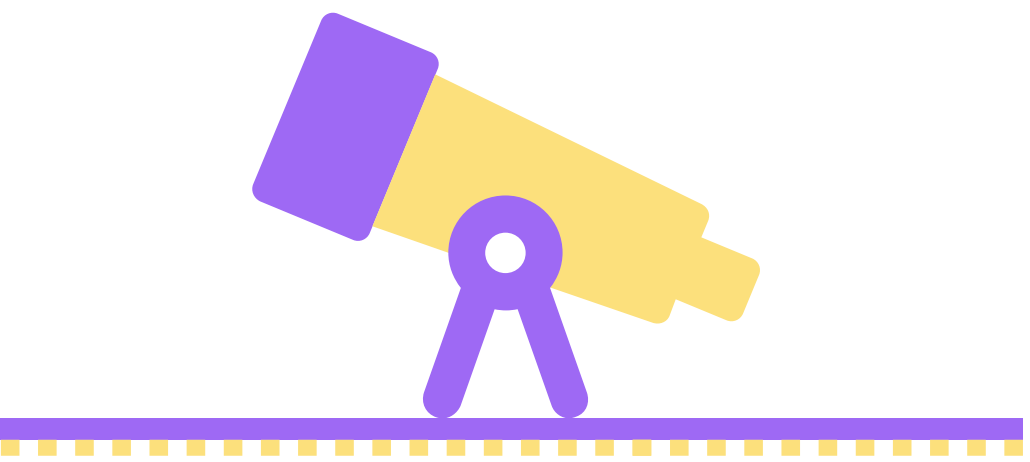
Melanie Jura	Hamburg
Frank Scheer	Hamburg

Treuhänder

Frank Lamers	Hamburg
Wolf-Rüdiger Hohl	Buxtehude

Verantwortliche Aktuarin

Anja Dröge	Hamburg
------------	---------



»DIE PENSIONS-KASSE HAT SICH IM JAHR 2025 ENTSPRECHEND UNSEREN ERWARTUNGEN WEITERENTWICKELT.«

Vertreterversammlung

Vertreter der Unternehmen

Sandra Lipphaus	Köln
Ines Nonn	Köln
Sara Maria Mirabella	Neckarsulm
Jens Rudolph	Weißenfels
Felis Roth	Düsseldorf
Jörg Nederehe	Düsseldorf
Oliver Kaltenbach	Ingolstadt
André Debald	Essen
Jens Berger	St. Wendel
Thomas Ehmann	Mannheim
Dr. Nina Kellermann*	Essen
Peter Wagener	Moers
Björn Scheppan*	Ponholz
Sina Balkau	Burgwedel
Jörg Wendler	Straelen
Roland Volkers	Schenefeld
Andreas Witte	Bremen
Sandra Reinhardt	Stadtallendorf
Henrik Pollmann	Braunschweig
Andreas Fischer	Wittenberg
Martin Boschet*	Schwäbisch Hall
Cornelia Becker	Mannheim
Miriam Conath	Hamburg
Tobias Distler	Stuttgart
Christian Lösch	Berlin

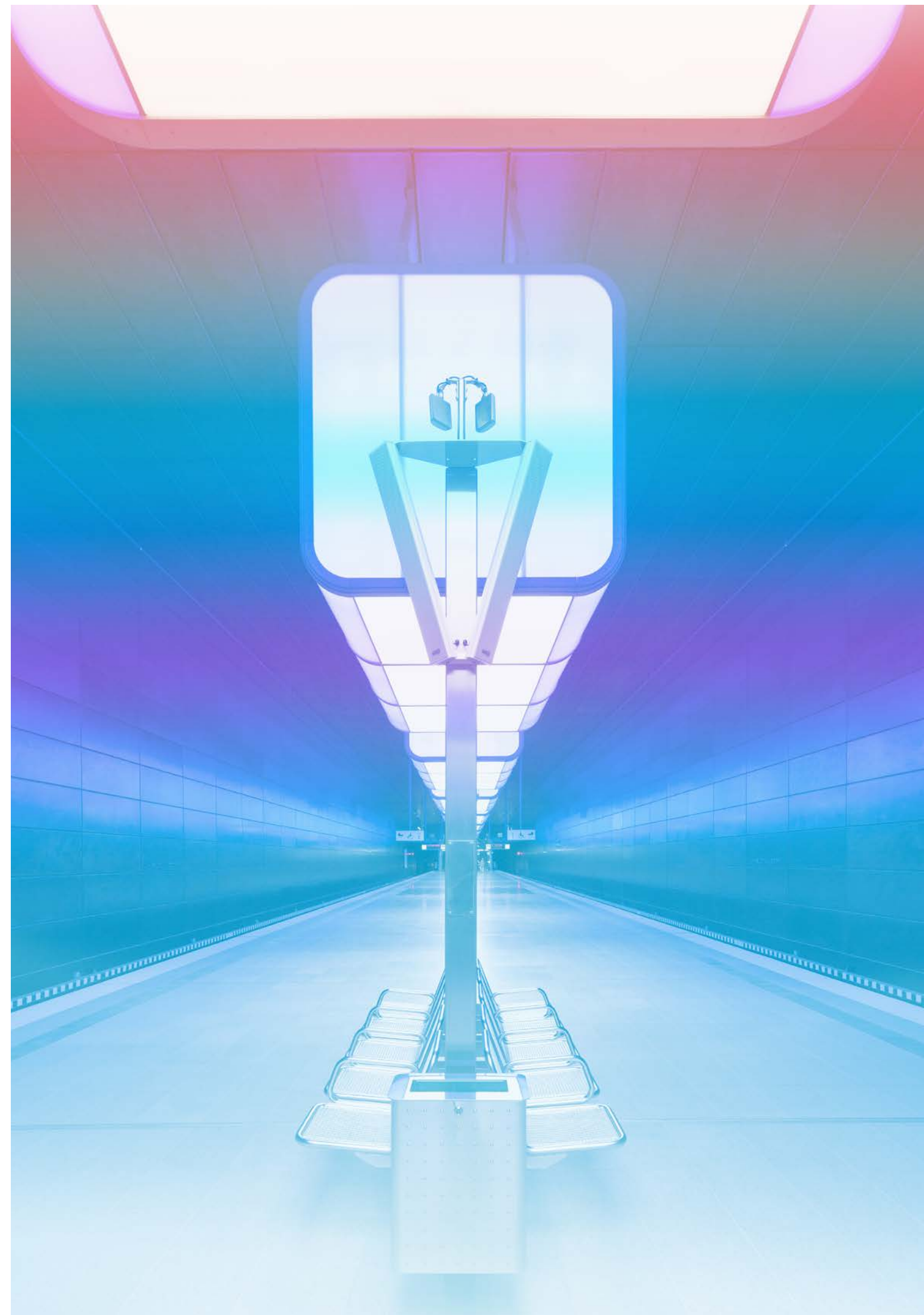
Vertreter der Arbeitnehmer

Franziska Blumenthal	Lehrte
Andre Stürmer	Wiesloch
Nicole John	Oststeinbek
Katja Zausch	Weißenfels
Dominik Becker	Karlsruhe
Michael Heider	Schwelm
Stefanie Zerle	Gersthofen
Christel Strobel*	St. Wendel
Raphael Wehmeier	Bielefeld
Dirk Westphal	Kiel
Uwe Quast	Essen
Christian Kallweit	Duisburg
Alexandra Giemsa	Rinteln
Birgit Lincke*	Magdeburg
Sigrid Ehrentraut	Straelen
Patricia Dütz	Aachen
Thomas Eiling	Reken
Cornelia Felten	Hamburg
Achim Steinbach	Heilbronn
Mario Küpper	Oberschweinbach
Reinhold Kohl	Kleinwallstadt
Andreas Clemens	Konz
Jürgen Uffermann	Berlin
Klaus Netzer (ausgeschieden)	Aachen
Ulrike Maiweg	Mannheim

* 1. Stellvertreter, da das Mandat des ordentlichen Vertreters ruht.



LAGEBERICHT



Die HAMBURGER PENSIONSKASSE VON 1905 VVaG ist eine Firmenpensionskasse im Sinne des § 233 VAG. Sie hat den Zweck, Versorgungsleistungen an die Beschäftigten von über 4.000 Mitgliedsunternehmen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu erbringen. Dabei konzentriert sie sich größtenteils auf den Handel und die Ernährungswirtschaft.

Die Mitgliedschaft im Verband der Firmenpensionskassen e.V. kennzeichnet die Pensionskasse als eine Einrichtung, die ausschließlich ihren Mitgliedsunternehmen und deren Beschäftigten dient. Insbesondere ist sie unabhängig von einem Finanzdienstleistungskonzern tätig, arbeitet prinzipiell provisionsfrei und unterhält keinen Vertrieb. Sie ist als soziale Einrichtung steuerbefreit gemäß § 5 KStG. Die Pensionskasse gehört außerdem der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. an.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Alterssicherung in Deutschland befindet sich aufgrund von demografischen und gesellschaftspolitischen Veränderungen in einem anhaltenden Prozess der Umstrukturierung. Die Herausforderungen für die sozialen Sicherungssysteme nehmen stetig weiter zu. In der gesetzlichen Rentenversicherung verschärft sich die Situation mittelfristig insbesondere dadurch, dass sehr geburtenstarke Jahrgänge in Rente gehen. Perspektivisch wird das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente weiter sinken. Zum Ausgleich fördert der Gesetzgeber diverse, sich teils widersprechende Konzepte der privaten oder betrieblichen, kollektiv oder individuell organisierten, auf Renten- oder Kapitalbasis, mit oder ohne Gewinnstreben des Anbieters organisierten Vorsorge. In Übereinstimmung mit ihren Trägerunternehmen positioniert sich die Pensionskasse als ein kollektiv organisiertes und einfach strukturiertes System der betrieblichen Altersversorgung zur Ergänzung der gesetzlichen Rente. Die dazu ideal passende Unternehmensform ist die auf sozialen Profit und auf die Mitgliedsunternehmen und die Mitglieder als Eigentümer ausgerichtete Organisation „auf Gegenseitigkeit“. Dieses unternehmerische Prinzip setzt die Pensionskasse sehr erfolgreich um.

Geschäftsverlauf

Folgende Kernpunkte kennzeichnen den Erfolg der Pensionskasse im Jahr 2025:

Ausrichtung auf die Mitgliedsunternehmen und persönlichen Mitglieder, moderate Verwaltungskosten, hohe Verzinsung der Vorsorgekonten sowie nachhaltiges Wachstum. Im Interesse ihrer Mitglieder hat die Pensionskasse ihre konsequente Risikoreduktion bei den Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten fortgesetzt. Zudem wurde die beständige Qualitätssicherung sowie die Betreuung der Mitgliedsunternehmen und der persönlichen Mitglieder weiter verbessert. Die erhobenen Qualitätskennziffern und die eingegangenen Rückmeldungen zeigen, dass die Mitgliedsunternehmen und die persönlichen Mitglieder mit der Leistung der Pensionskasse zufrieden sind. Die Kosten für die Aufnahme neuer Mitglieder und für die laufende Verwaltung lagen mit jährlich rund 6,08 EUR je vorsorgendem Mitglied deutlich unter dem zuletzt für 2024 veröffentlichten Branchendurchschnitt von rund 24 EUR. Die Vorsorgekonten in den seit 2002 eingeführten Tarifen ohne Garantiezins in der Anwartschaftsphase hat die Pensionskasse im Geschäftsjahr 2025 mit 3,5 % (Zugänge bis 2005) bzw. 3,8 % (Zugänge ab 2006) verzinst. Die Zahl der persönlichen Mitglieder und Hinterbliebenenrentner ist um 38.180 Personen auf 909.293 angewachsen und die Beiträge sind um 6,0 Mio. EUR auf 279,1 Mio. EUR weiter gestiegen.

Bestandsentwicklung

Am Ende des Geschäftsjahres hatte die Kasse 825.636 Anwärter (Vorjahr: 792.573) und 83.657 Pensionäre (Vorjahr: 78.540). Die Zusammensetzung und die Entwicklung werden in der Anlage zum Lagebericht erläutert.

Im Berichtsjahr wurden folgende laufende Pensionen gezahlt:

	EUR	%
Alterspensionen	170.861.780	81,1
Invalidenpensionen	20.909.856	9,9
Witwenpensionen	17.036.664	8,1
Witwerpensionen	1.607.409	0,8
Waisenpensionen	140.421	0,1
	210.556.129	100,0

Die laufenden Pensionszahlungen des Jahres 2025 lagen um 4,7 Mio. EUR und damit 2,3 % über denen des Vorjahres, was auf die Zunahme der Zahl der Pensionsempfänger und auf die Pensionserhöhungen zurückzuführen ist.

Kapitalanlagen

Die Anlagestrategie der Pensionskasse hat zum Ziel, unter allen Umständen den Garantiezins zu erwirtschaften. Der Grundsatz der Sicherheit hat daher in der Kapitalanlage oberste Priorität. Über den Garantiezins hinaus will die Pensionskasse eine angemessene Überschussbeteiligung gewähren. Damit sie diese beiden Ziele erreicht, investiert sie überwiegend in Zinstitel und zusätzlich – im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit – auch in andere Kapitalanlagen mit Aktien-, Kredit-, Volatilitäts- und Währungsrisiken sowie direkt und indirekt in Immobilien.

Die Kapitalanlagestrategie berücksichtigt insbesondere die Anforderungen aus der Verpflichtungsseite. Diesem Asset-Liability-Management-Aspekt kommt im Management der Zinsanlagen in der Direktanlage eine große Bedeutung zu. Eine kontinuierliche Kreditüberwachung der Bonitätsrisiken der im Bestand befindlichen Anleihen ist essenziell. Hierzu werden laufend Analysen im Rahmen der definierten Kreditprozesse durchgeführt.

Zur Diversifikation und Renditeoptimierung investiert die Pensionskasse außerdem in ein Diversifikationsportfolio (z.B. Schwellenländer- und Unternehmensanleihen, Aktienstrategien, Unternehmensbeteiligungen), für das Spezialwissen erforderlich ist. Neben Engagements in den öffentlichen Märkten nimmt seit einigen Jahren die Bedeutung von Investments in privaten Märkten zu. Über Fonds bestehen breit diversifiziert Beteiligungen in Aktien- und Kreditfonds, deren Anteil am Gesamtvermögen in den vergangenen Jahren sukzessive angewachsen ist und einen signifikanten Ergebnisbeitrag liefert. Das Management der Anlagen im Diversifikationsportfolio überträgt die Pensionskasse externen Managern. Bei der Managerauswahl richtet sie ihr besonderes Augenmerk auf einen etablierten und stringenten Investmentprozess, Teamstabilität und eine ausgeprägte Risikokultur. Durch die breite Streuung des Diversifikationsportfolios soll eine relativ stetige Wertentwicklung erreicht werden. Des Weiteren bestehen Engagements in Immobilien in der Direktanlage und in eigenen Immobilienspezialfonds, die durch externe Manager verwaltet werden. Das Immobilienportfolio ist breit diversifiziert und besteht

überwiegend aus Wohn-, Büro-, Hotel- und Einzelhandelsimmobilien an etablierten Immobilienstandorten in Deutschland. Des Weiteren befinden sich als Beimischung und zur breiteren regionalen Diversifikation Immobilienobjekte im europäischen Ausland sowie im asiatisch-pazifischen Raum im Bestand.

Insgesamt besteht eine breit diversifizierte Vermögensanlage, in der die Abhängigkeit vom Marktzinsniveau und das Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Kapitalanlagen gemildert sind. Bei der Strukturierung des Gesamtportfolios und der einzelnen Mandate steht das Ziel, das Kapital auch in schwierigen Zeiten zu erhalten, im Vordergrund. Währungsrisiken werden in extern vergebenen Mandaten überwiegend durch Devisentermingeschäfte gesichert. Die sehr langfristigen Engagements in den privaten Märkten werden aufgrund der Sicherungskosten i.d.R. nicht oder nur zum Teil währungsgesichert.

Die Risikosteuerung erfolgt intern in enger Zusammenarbeit der Bereiche Kapitalanlage- und Risikomanagement. Umfang und Struktur des Diversifikationsportfolios werden regelmäßig in einem Risikobudgetierungsprozess überprüft. Dieser stellt sicher, dass Risikotragfähigkeit und Anlagestruktur aufeinander abgestimmt sind und im Falle ungünstiger Entwicklungen rechtzeitig Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen werden. Sämtliche Kapitalanlagen unterliegen außerdem laufend einer strengen Ergebnis- und Risikokontrolle. Zu diesem Zweck werden ergänzend zu der Risikobudgetanalyse regelmäßig Hochrechnungen des Jahresergebnisses erstellt und das Ertragsrisiko analysiert. Zusätzlich zu den von der BaFin vorgegebenen Stresstests werden weitere interne Stresstests durchgeführt. Die Risikoanalysen werden vom Riskmanagement vorgenommen, das organisatorisch unabhängig vom Bereich Kapitalanlage ist.

Für das Jahr 2025 galt, dass sich die weltweiten Kapitalmärkte bzw. Kapitalmarktsegmente trotz aller geopolitischen Krisen insgesamt positiv entwickelt haben. Der zum Jahresstart insgesamt verhalten positive konjunkturelle Ausblick auf das Jahr 2025, u.a. aufgrund der Erwartung positiver Effekte aus der erneuten Präsidentschaft von Donald Trump in den USA, hat sich nach dessen Amtseinführung im Januar Anfang April mit dem s.g. Liberation Day (Befreiungstag) und der Ankündigung umfassender Strafzölle ins Gegenteil verkehrt. Die Ankündigung hat im April für deutlich erhöhte Volatilität an den Aktien- sowie Zinsmärkten geführt. So haben Aktienindices an drei Tagen in Folge

bis zu 5 % an Wert eingebüßt und die Renditen langlaufender Staatsanleihen sind vorübergehend deutlich angestiegen. Mit den angekündigten Zöllen und den Verhandlungen über bilaterale Handelsabkommen hat sich der Ausblick deutlich eingetrübt. Diese Entwicklungen wurden begleitet von immer wiederkehrenden Angriffen auf die politische Unabhängigkeit der US-Notenbank FED. In diesem Umfeld, das gleichzeitig durch die Eskalation einer Reihe von geopolitischen Konflikten geprägt war, stellte sich im Hinblick auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der USA (Defizite, Verschuldung etc.) und deren paralleler Abkehr bzw. Distanzierung von historischen Bündnissen und Bündnispartnern die Frage, inwiefern institutionelle Investoren dauerhaft an Investitionen in den USA und US-Wertpapieren, inkl. Treasuries, festhalten oder kurz- bis mittelfristig größere Reallokationen / Umschichtungen vorsehen. Im Jahresverlauf 2025 war jedoch nicht zu beobachten, dass Investoren weltweit ad hoc ihre Exponierungen im US Markt signifikant reduziert oder die Region deutlich untergewichtet hätten.

Die globalen Kapitalmärkte beendeten das Jahr mit einem weitüberwiegend positiven Ergebnis. Zwar blieb die Geopolitik auch in den finalen Monaten des Jahres eine verlässliche Volatilitätsquelle, doch konnten sich die meisten Segmente hiervon unter dem Strich lösen und positiv performen. Die Resilienz des Jahres 2025 ist somit mutmaßlich vor allem den ökonomischen Fundamentaldaten geschuldet, die sich in weiten Teilen der Welt stabil oder besser als erwartet entwickelten. Dies gilt auch oder gerade für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt der USA. Am anderen Ende der Erfolgstablelle der großen Wirtschaftsnationen rangierte auch 2025 wieder Deutschland, was abermals primär mit Schwäche der Industrie zusammenhing. Lediglich ein vergleichsweise stabiler Dienstleistungssektor und die Erwartung fiskalischer Impulse machten Investoren Hoffnung. Die EZB hat ihre jüngsten Wachstumsprognosen für den Euroraum leicht nach oben korrigiert, da andere Länder, vor allem in der Peripherie, eine deutlich bessere Wirtschaftsentwicklung zeigen. Zum Ende des Jahres konnten viele Aktienindizes einmal mehr neue Rekordstände erklimmen, unterstützt von einer soliden Unternehmensentwicklung und einem ungebrochenen Enthusiasmus was die zukünftigen Früchte des künstlichen Intelligenzkomplexes (AI) angeht. Darüber hinaus wirkte das Umfeld weiter rückläufiger Teuerung und unterstützender Zentralbanken positiv. Hierbei ist zu beachten, dass erstmals seit langer Zeit nicht-US-Aktien auf Jahressicht outperformten.

Dies gilt sowohl für japanische und britische als auch für europäische und Schwellenländeraktien.

Die Kombination aus anhaltenden geopolitischen Konflikten ohne kurzfristige Lösungsperspektiven und hohen Bewertungsniveaus der Kapitalmärkte bei unsicherem globalem wirtschaftlichem Ausblick sorgt weiterhin für erhöhte Risiken und Rückschlagpotenzial.

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse haben von diesem Marktumfeld profitiert. Sie konnten sich ins gesamt positiv entwickeln und haben an Wert gewonnen. Die Volatilität im Zins sowie die zwischenzeitliche Entwicklung von Kreditrisikoaufschlägen weltweit haben im Jahresverlauf positiv beigetragen. So waren für die direkt gehaltenen Zinsanlagen ebenso wie für die in Wertpapierfonds extern verwalteten Engagements im Bereich Kredit, Aktien und Alternative Investments gestiegene Marktwerte zu verzeichnen. Dies gilt ebenso für die Beteiligungsengagements der Pensionskasse und auch die indirekt gehaltenen Immobilienanlagen haben leicht im Wert zugelegt. Die stillen Reserven auf den Kapitalanlagen der Pensionskasse wurden durch diese Entwicklung - bei gleichzeitigem Wachstum der Einrichtung – gestützt, haben sich im Rahmen der Ergebnissteuerung aber leicht reduziert. Sie belaufen sich zum 31.12.2025 auf 14,9 % des Kapitalanlagebestands (Vorjahr 15,9 %).

Das zuvor beschriebene von Unsicherheit geprägte Kapitalmarktumfeld stellt Anleger weltweit weiter vor große Herausforderungen, bietet zugleich zukunftsgerichtet aber auch wieder attraktivere Anlagemöglichkeiten. Aufgrund des gestiegenen allgemeinen Zinsniveaus können fällig werdende Zinstitel mit attraktiven Kupons aus der Vergangenheit nunmehr wieder zu auskömmlichen Renditen in Zinsanlagen vergleichbarer Bonität reinvestiert werden, wenngleich sich deren Kreditrisikoaufschläge (Spreads) zuletzt weiter auf historisch niedrigen Niveaus bewegt haben. Dies führt dazu, dass der Anteil der festverzinslichen Anleihen im Direktbestand bei attraktiven Investmentopportunitäten sukzessive wieder aufgebaut werden kann.

Die Zinsanlagen des Direktbestands beliefen sich am Jahresende auf 11,3 % des Kapitalanlagebestands. Direkt gehaltene Immobilien und Immobilienfonds machten zusammen 21,9 % aus. Die weiteren Anlagen entfielen auf Investment Grade und hochverzinsliche sowie strukturierte Unternehmensanleihen, Schwellenländeranleihen, Aktienstrategien sowie Unternehmens-

beteiligungen und machten am Jahresende 66,8 % am Gesamtbestand aus.

Die Pensionskasse wendet den § 341b Abs. 2 HGB nur für Anlagen an, die der langfristigen Kapitalanlage dienen. Am Stichtag bestanden in den betreffenden Kapitalanlagen stille Lasten in Höhe von 8.371 TEUR (Vorjahr 357 TEUR). Insgesamt bestanden zum 31.12.2025 stille Lasten in Höhe von 14.920 TEUR (Vorjahr 3.518 TEUR) über alle Asset-Klassen.

Zum Bilanzstichtag weist die Pensionskasse liquide Mittel in Höhe von 220.569 TEUR (Vorjahr: 223.155 TEUR) aus. Darüber hinaus werden am Bilanzstichtag kurzfristig verfügbare Kapitalanlagen mit Bilanzwerten in Höhe von 3.232.057 TEUR (Vorjahr: 2.918.733 TEUR) gehalten. Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Zahlungsverpflichtungen wird anhand von Liquiditätsanalysen überwacht.

Bei Erträgen von 362,5 Mio. EUR (Vorjahr: 345,5 Mio. EUR) und Aufwendungen von 44,9 Mio. EUR (Vorjahr: 33,8 Mio. EUR) ist das gesamte Kapitalanlageergebnis mit 317,6 Mio. EUR leicht höher. Die Nettoverzinsung beläuft sich auf 4,1 % nach 4,2 % im Vorjahr.

Überschussbeteiligung

Aus dem Überschuss des Berichtsjahres in Höhe von 223,1 Mio. EUR (Vorjahr: 214,1 Mio. EUR) wurden 11,1 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR) der Verlustrücklage zugeführt. Für die satzungsgemäße Überschussbeteiligung verbleiben 212,0 Mio. EUR (Vorjahr: 203,4 Mio. EUR), die der Rückstellung für Beitragsrück- erstattung zugeführt wurden.

Risiko-, Zins- und Kostenverlauf

Zu dem versicherungstechnischen Überschuss trugen insbesondere Zinsgewinne bei, die sich aus dem Unterschied zwischen den Erträgen aus Kapitalanlagen und dem rechnungsmäßigen Zins ergeben.

Die geschäftsplanmäßigen Kostensätze für die Verwaltung und Regulierung wurden deutlich unterschritten; dies hat ebenfalls zum Überschuss beigetragen. Die Bestandsentwicklung lässt erwarten, dass auch der tatsächliche Risikoverlauf insgesamt zu Gewinnen geführt hat.

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrücker- stattung wurden verwendet, um die Anwartschaften und laufenden Renten zu erhöhen. Der Umfang der

Erhöhungen in den einzelnen Tarifen ergibt sich aus den entsprechenden Beschlüssen der Vertreter- versammlung.

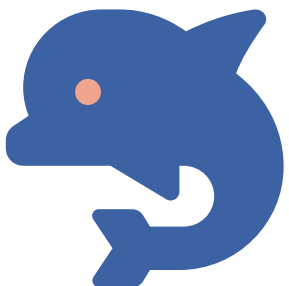
Das Ergebnis wurde durch eine zusätzliche Erhöhung der Deckungsrückstellung aufgrund einer Zuführung zur pauschalen Verstärkung in Höhe von 12 Mio. EUR belastet.

Eigene Risikobeurteilung

Die Pensionseinrichtung hat im Jahr 2025 eine regelmäßige eigene Risikobeurteilung (ERB) gemäß § 234d VAG zum Stichtag 31.12.2024 durchgeführt. Im Rahmen der ERB haben Einrichtungen der betriebli- chen Altersversorgung unter anderem die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu beurteilen, den ge- samten Finanzierungsbedarf zu ermitteln und gegebe- nenfalls Maßnahmen zur Deckung des Finanzierungs- bedarfs zu beschreiben. Zu beurteilen sind außerdem die Risiken, die für die Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger in Bezug auf die Auszahlung ihrer Altersversorgungsleistungen bestehen. Darüber hinaus ist eine Beurteilung der Mechanismen vorzu- nehmen, die zum Schutz der Anwartschaften und Ansprüche auf Versorgungsleistungen bestehen.

Die eigene Risikobeurteilung zum Stichtag 31.12.2024 wurde durch die URCF vorgelegt und durch den Vor- stand am 24.03.2025 beschlossen. Sie wurde an die BaFin und den Aufsichtsrat berichtet. Sie kommt zu folgenden Kernergebnissen und Schlussfolgerungen:

- Die Pensionseinrichtung ist prozessual und finanziell sehr solide aufgestellt und auf mögliche ungünstige Entwicklungen vorbereitet.
- Die ERB hat in der Rückschau die Wirksamkeit und die Angemessenheit der Prozesse sowie der qualitativen und quantitativen Steuerungsmetho- den nachgewiesen. Die Steuerung und das Risiko- management sind dazu geeignet, die Ziele der Pensionskasse zu erreichen.
- Die quantitativen Analysen der ERB unterstreichen die Resilienz der Pensionskasse gegenüber möglichen ungünstigen Entwicklungen.



EU-Kriterien für ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der Taxonomie-Verordnung

Die Pensionskasse betreibt ein Altersversorgungssystem und damit ein Finanzprodukt im Sinne der Offenlegungsverordnung. Nach aktueller Einschätzung fällt dieses nicht unter Artikel 8 Abs. 1 oder Artikel 9 Abs. 1, 2 oder 3 der Offenlegungsverordnung. Hiernach ist für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung seit dem 1. Januar 2022 folgende Erklärung abzugeben: „Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.“

Chancen und Risiken

Folgende Chancen sehen wir für die Pensionskasse:

Aufgrund der Verankerung der Pensionskasse in den Mitgliedsunternehmen und deren vertrauensvoller Mitwirkung in ihren Aufsichtsgremien ist gewährleistet, dass die strategische Ausrichtung der Pensionskasse in Übereinstimmung mit den Interessen der Mitgliedsunternehmen bleibt. Die Pensionskasse wird daher weiterhin die betriebliche Altersversorgung für die Mitgliedsunternehmen sicher und einfach und für die Begünstigten effizient und ertragreich durchführen und ihren Zweck, die Zufriedenheit der Mitgliedsunternehmen und ihrer Beschäftigten sicherzustellen, erfüllen. Weiterhin besteht die Chance, dass die Mitgliedsunternehmen die Pensionskasse mit der Finanzierung und Verwaltung zusätzlicher oder wertmäßig erhöhter Versorgungszusagen betrauen und daher die Anzahl der persönlichen Mitglieder und die Summe der gezahlten Beiträge weiter steigt. Schließlich besteht die Chance, dass auch in Zukunft die Personalverantwortlichen und Betriebsräte der Mitgliedsunternehmen sowie die Vertreter der mit ihnen kooperierenden Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften sie gegenüber anderen Unternehmen empfehlen und daher neue Unternehmen Mitglied werden.

Chancen für die Entwicklung der Kasse sind auch in einer positiven Entwicklung der Kapitalmärkte zu sehen. Sollten die kurzfristigen Leitzinsen stärker als vom Markt erwartet abgesenkt werden, besteht für den Anlagebestand der festverzinslichen Titel die Chance steigender Kurse. Gleichzeitig kann sich in diesem Fall der Zeitwert festverzinslicher Titel, die noch vor der Niedrig-/Negativzinsphase erworben wurden und über relativ hohe Kupons verfügen, erhöhen. Damit ergibt sich insgesamt die Möglichkeit, dass in einem

stärkeren Maße als geplant stille Reserven aufgebaut bzw. Kursgewinne realisiert werden können.

Folgende Risiken der künftigen Entwicklung haben wesentliche Bedeutung für die Pensionskasse:

Versicherungstechnische Risiken resultieren aus der Gefahr zufällig auftretender höherer Leistungsaufwendungen als erwartet (= Zufallsrisiko) und der Gefahr, auf Änderungen biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig reagieren zu können (= Änderungsrisiko). Diesen Risiken wird durch eine regelmäßige Analyse des Risikoverlaufs und soweit erforderlich mit einer Verstärkung der Rechnungsgrundlagen begegnet.

Den Tarifen in den Gruppen F und P, die Neuzugängen angeboten werden und auf die 2025 97 % der Beiträge entfielen, liegen biometrische Rechnungsannahmen zugrunde, die aus den Richttafeln 2005 von Klaus Heubeck unter Berücksichtigung der Verhältnisse bei der Pensionskasse abgeleitet wurden.

Für die Anwartschaftsphase gilt ein Rechnungszins in Höhe von 0 %.

Für die Rentenbezugsphase beträgt er je nach Tarifgeneration 2,75 %, 2,00 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 % (für den Neuzugang geschlossene Tarife) sowie 0 % (Neuzugänge ab 01.01.2021 in Tarifgruppe F bzw. Neuzugänge ab 01.01.2022 in Tarifgruppe P). Dadurch wird das Risiko, die garantierte Leistung zu unterschreiten, deutlich reduziert.

Im Tarif Berufsschutz Plus (reiner Risikotarif zur Absicherung für den Fall der Berufsunfähigkeit) sind die versicherten Risiken zu 50 % in Rückversicherung gegeben.

Kapitalanlagerisiken können sich im Wesentlichen aus Kurs-, Bonitäts-, Zins- und Wiedieranlagerisiken ergeben, die vom Kapitalanlage- und Risikomanagement der Pensionskasse laufend überwacht werden. Grundsätzlich entfaltet das Zinsänderungsrisiko Auswirkungen auf die festverzinslichen Wertpapiere und die Anteile an Rentenfonds. Aktienfonds unterliegen dem Risiko durch nachteilige Veränderungen der Kurse. Die Marktrisiken, insbesondere aus dem geld- sowie geopolitischen Umfeld, stellen bei der Pensionskasse die größten Kapitalanlagerisiken dar. Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 54,1 % auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht

festverzinsliche Wertpapiere, gefolgt von Beteiligungen mit 18,7 %. Wir verweisen auch auf den Abschnitt „Zukünftige Entwicklung“.

Für die Pensionskasse ist auch die Entwicklung der Immobilienmärkte von Bedeutung. Für die direkt, indirekt und über Fonds gehaltenen Immobilien bestehen Risiken infolge von Mietausfällen oder aufgrund sinkender Marktwerte.

Die Kapitalanlagestrategie verfolgt außerdem das Ziel, diese Risiken durch Mischung und Streuung der Vermögensanlagen zu begrenzen. Liquiditätsrisiken werden reduziert, indem der Kapitalanlagebestand und die Versicherungsverpflichtungen mit Hilfe eines Liquiditätsplanes aufeinander abgestimmt werden.

Durch die Qualitätssicherung werden Gefahren aus Kostensteigerungen frühzeitig erkannt und die Abläufe kostenbewusst optimiert.

Das operationale Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie von Rechtsrisiken. Um wesentliche operationale Risiken zu erkennen, wird ein umfassendes Frühwarnsystem eingesetzt. Die Steuerung von operationalen Risiken erfolgt vornehmlich durch die verbindliche Festlegung von Verhaltensregeln. Risiken, deren Eintreten sich nicht vollständig ausschließen lässt und deren Eintreten gravierende Folgen hätte, werden in Notfallplänen berücksichtigt und erforderlichenfalls versichert.

Den Marktrisiken aus konkurrierenden Produkten und anderen Anbietern in unserem Geschäftsbereich begegnen wir durch die Konzentration auf den Bestand an Mitgliedsunternehmen und deren noch engere Bindung durch unser Betreuungskonzept und umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden mit Hilfe von klar definierten Prozessen analysiert und gesteuert. Als wesentliches strategisches Risiko wird die Niedrigzinsphase angesehen. Das Vorhaben der EU-Kommission, ein an Solvency II angelehntes Aufsichtsregime für Pensionskassen einzuführen, wurde zwar vorläufig eingestellt, wird aber weiter beobachtet. Die Aufsichtsbehörde EIOPA arbeitet weiter an diesem Aufsichtsregime, das möglicherweise zu einer drastischen Anhebung der Eigenkapitalanforderungen führt, die die Pensionskassen überfordern oder für ihre

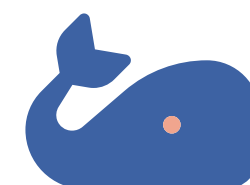
Mitglieder unattraktiv machen könnte. Diesem möglichen Risiko wird gemeinsam mit anderen Firmenpensionskassen durch eine breit angelegte politische Einflussnahme begegnet.

Die zum 01.01.2019 erfolgte Umsetzung der europäischen Richtlinie über die Tätigkeiten und die Beaufsichtigung von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV II-Richtlinie) in deutsches Recht hat vor allem zu erweiterten Informations- und Berichtspflichten sowie erweiterten Anforderungen an das Risk Management (z.B. eigene Risikobeurteilung) geführt und damit zusätzliche Kosten verursacht, ohne aber den Durchführungsweg der Pensionskasse im Kern zu beeinträchtigen.

Zukünftige Entwicklung

Im Hinblick auf das zuvor beschriebene weiterhin unsichere und von der Geld- sowie Geopolitik geprägte Umfeld erscheint es angemessen, den Ausblick per Ende 2025 auf das Jahr 2026 erneut konservativ anzulegen und in der Konjunkturerwartung auf Jahressicht mit starken regionalen Divergenzen zu rechnen. Der konjunkturelle Ausblick für die USA bleibt grundsätzlich positiver als für Europa. Für Europa gilt weiterhin, dass insbesondere die instabile politische Situation in einigen der Mitgliedsländer, insbes. auch Frankreich, zu einer Lähmung führen, die koordinierte Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur und Abstimmungen sowie Verhandlungen im internationalen Kontext erschweren.

Hinsichtlich der Geldpolitik gilt die Annahme, dass die kurzfristigen Leitzinsen für längere Zeit auf im Vergleich zur Niedrig-/Negativzinsperiode bis Ende 2021 auf erhöhten Niveaus verharren, wobei für die US-Notenbank FED weiterhin eine Lockerungstendenz gegeben ist. Für deren Leitzinssenkungen ist aber trotzdem anzunehmen, dass sie erneut geringer als zuletzt vom Markt erwartet ausfallen werden. Dies kann die Kapitalmärkte zusätzlich belasten. Diese Annahme steht im Einklang mit der Erwartung, dass Inflation gerade für die USA weiter ein bestimmendes Thema bleibt. Hier ist es noch immer zu früh für eine Entwarnung, auch wenn sich die Inflationsniveaus 2025 weiter reduziert haben. Wieder anziehende Warenpreise, u.a. durch zunehmende Handelsbarrieren, sowie der Dienstleistungssektor zeigen hier Wirkung. In Europa wirken der starke Euro, angestiegene chinesische Importe sowie die zunehmenden Handelsbarrieren / -störungen eher



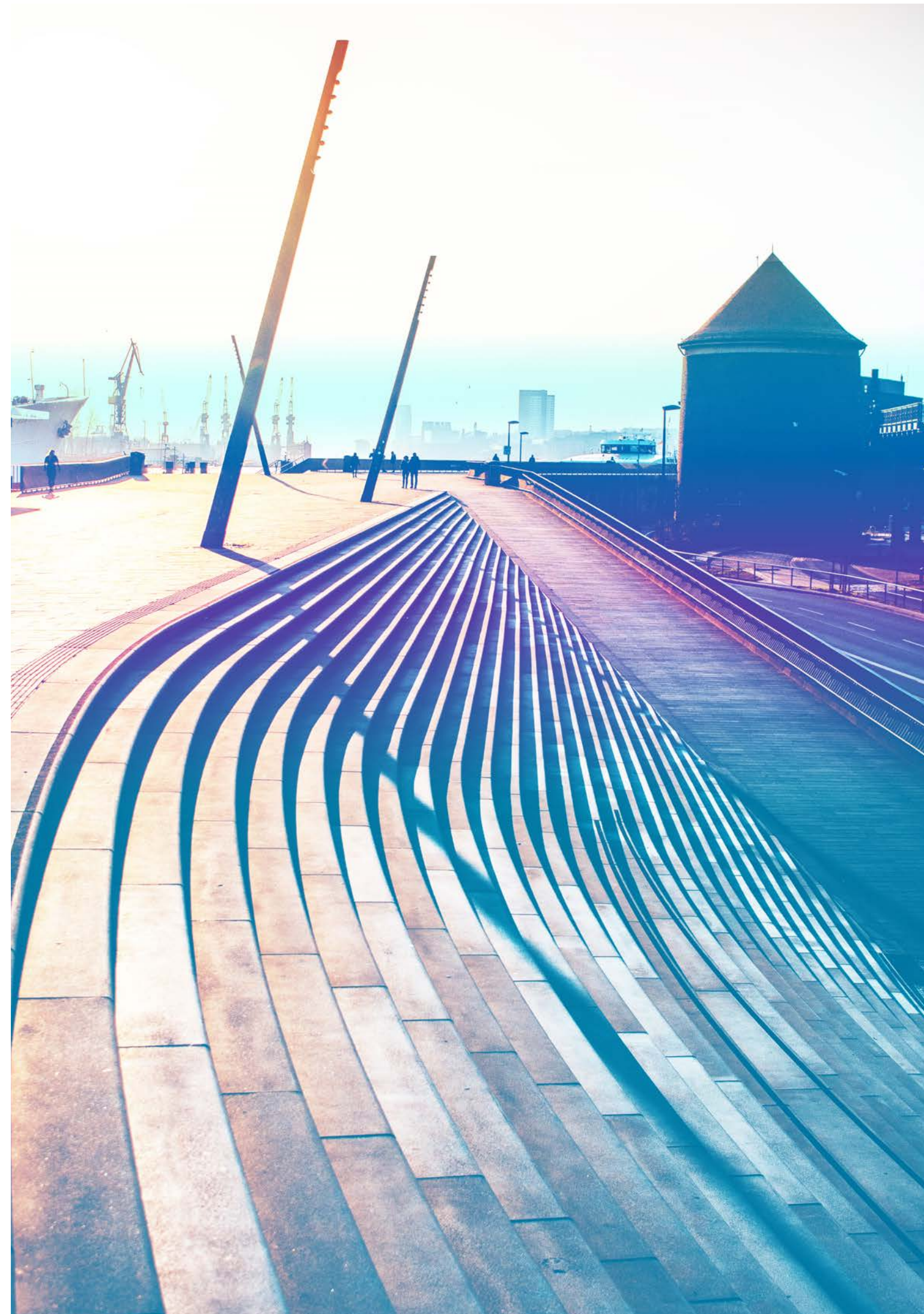
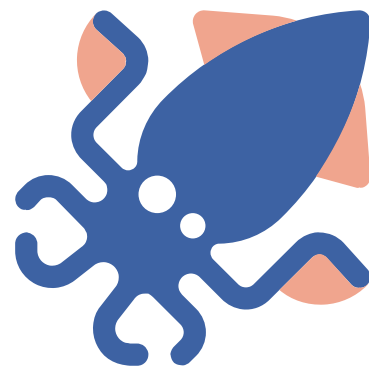
disinflationär. Für die Notenbanken gilt es entsprechend weiterhin, eine ausgewogene Balance zu finden.

Im Markt steht nach wie vor sehr viel Geld zur Anlage bereit. Das erhöhte allgemeine Zinsniveau führt trotz der im historischen Vergleich verhältnismäßig geringen Kreditrisikoaufschläge dazu, dass Investoren mit langfristigen Anlagehorizont und Fokus auf stabilen und sicheren Zahlungsströmen zunehmend wieder im Bereich Fixed Income investieren. Bei ausreichenden Risikobudgets werden Korrekturen bei Risikoanlagen inzwischen auch wieder zum Einstieg genutzt, wenn deren Rendite-/Risikoprofile attraktiv erscheinen. Für Immobilienanlagen und Transaktionsaktivitäten ist weiterhin Zurückhaltung bei den Marktteilnehmern festzustellen. Das gestiegene allgemeine Zinsniveau fließt zunehmend in Bewertungen ein, wobei die Kaufpreisexpectationen von Käufern und Verkäufern häufig noch immer relativ stark divergieren. Unabhängig hiervon gilt aber weiter, dass Immobilienanlagen trotz der Unsicherheit über etwaige langfristige Auswirkungen von Corona auf bestimmte Teilmärkte und Nutzungsarten sowie der nachhaltig erhöhten Zinsniveaus aufgrund ihrer relativ prognostizierbaren Cash Flows bei institutionellen Anlegern tendenziell nachgefragt sind. Insolvenzen bei einer Reihe von deutschen und europäischen Immobilienprojektentwicklern haben an diesem Umstand nichts geändert. Hier laufen derzeit die Insolvenzverfahren sowie Aktivitäten zur Restrukturierung einzelner Transaktionen weiter. Auf den breiten Immobilienmarkt und hier u.a. Handelsimmobilien sind bisher aber weiter keine Ansteckungseffekte im Sinne rückläufiger Bewertungen zu erkennen. Vielmehr ist weiterhin zu beobachten, dass einzelne Investoren hierin durchaus Investmentopportunitäten sehen.

Die genannten, bislang jedoch unveränderten Erwartungen an die zukünftige Entwicklung stehen insoweit unter der Unsicherheit, dass der weitere Fortgang und die Auswirkungen der anhaltenden geopolitischen Konflikte noch nicht vollumfänglich absehbar sind. Am 28. Februar 2026 ist der seit Jahren schwelende und im letzten Jahr mit dem 12-Tage Krieg eskalierende Konflikt im Nahen Osten zwischen den USA und Israel auf der einen und dem Iran auf der anderen Seite vollends ausgebrochen. Das Militär der USA und Israels hat Hunderte von strategischen Zielen im Iran angegriffen / unter Beschuss genommen, u.a. verschiedene Ministerien im Zentrum von Teheran sowie den Regierungssitz. Im Zuge dieser Attacken wurden Irans oberster religiöser Führer Ajatollah Chamenei sowie weitere sehr hochrangige Regierungsvertreter getötet. Der Iran hat

mit Vergeltungsschlägen auf strategische Ziele in den arabischen Nachbarländern reagiert. Zugleich hat er die für Öl- und LNG-Transporte wichtige Handelsroute über die Meerenge von Hormus gesperrt. Die globalen Aktienmärkte haben an den folgenden Handelstagen zum Teil jeweils deutlich an Wert eingebüßt (zwischenzeitlich bis zu -3 %). In der Gesamtbetrachtung sind die Verwerfungen und Marktwertverluste aber im Vergleich zu Krisen der vergangenen Jahre (Finanzmarktkrise, Covid) eher gering ausgefallen – die weitere Entwicklung bleibt aber abzuwarten und wir sich am Verlauf des Krieges und dessen Auswirkungen orientieren. Rohstoffe, insbesondere Öl und Gas haben sich – wie nicht anders zu erwarten – mit der Eskalation gegenüber Jahresanfang deutlich verteuert. Dies in Kombination mit höheren Kosten für Logistik (u.a. aufgrund der Sperrung der Straße von Hormus sowie gestiegenen Frachtraten / Versicherungsprämien etc.) wird voraussichtlich auch das Thema Inflation wieder stärker in den Blickpunkt der Marktteilnehmer sowie der Notenbanken rücken.

Die Pensionskasse hat sich im Jahr 2025 entsprechend unseren Erwartungen weiterentwickelt. Für das Folgejahr wird ein leichtes Wachstum des Bestandes von 2 % erwartet. Die Zahl der angemeldeten Arbeitnehmer wird allein aufgrund der Fluktuation der Beschäftigten bei den Mitgliedsunternehmen weiter steigen. Die Beitragseinnahmen werden voraussichtlich ebenfalls leicht steigen. Die Altersstruktur des Bestands lässt erwarten, dass die Anzahl der Pensionäre auch 2026 weiter wachsen wird. Dies wird zu leicht steigenden Leistungsausgaben führen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung wird sich auf dem Niveau des Jahres 2025 bewegen. Es wird für 2026 eine Nettoverzinsung von 4,0 % erwartet, so dass aufgrund des höheren Kapitalanlageergebnisses zu rechnen ist. Der Überschuss wird sich im Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2025 bewegen.



**BEWEGUNG DES BESTANDES
AN PENSIONSVERSICHERUNGEN**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANHANG

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN

**BEWERTUNGSEINHEITEN
GEMÄSS § 285 NR. 23 HGB**



BEWEGUNG DES BESTANDES AN PENSIONSVERSICHERUNGEN

	Anwärter		Invaliden- und Altersrente			Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾ EUR	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR	Waisen EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	401.436	391.137	33.718	37.455	136.971.746	6.064	842	461	14.861.865	879.024	169.216
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	33.083	30.652	10.542	13.376	15.851.089	853	313	139	1.228.644	149.123	19.123
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	191	385	37	30	1.250.029	-	-	6	148.912	7.671	1.747
3. Gesamter Zugang	33.274	31.037	10.579	13.406	17.101.118	853	313	145	1.377.556	156.794	20.870
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	682	472	1.079	1.156	5.058.790	380	55	-	968.151	61.617	-
2. Beginn der Altersrente	9.817	12.384	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbs- unfähigkeit (Invalidität)	725	992	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat Ablauf	41	22	60	51	75.670	6	3	92	7.116	600	25.346
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	178	163	5.923	9.435	3.074.709	365	232	100	103.719	52.521	5.674
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	563	291	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	2.875	2.043	581	612	1.123.310	43	5	1	10.072	276	231
8. Gesamter Abgang	14.881	16.367	7.643	11.254	9.332.479	794	295	193	1.089.058	115.014	31.251
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	419.829	405.807	36.654	39.607	144.740.385	6.123	860	413	15.150.363	920.804	158.835
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	209.200	220.031	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	9.999	4.651	57	16	238.984	-	-	-	-	-	-
¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Rente											
²⁾ Es handelt sich um den Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.											



Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			39.810.768,00		40.798
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		97.731.871,26			106.873
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		27.076.712,22			33.575
3. Beteiligungen		1.487.736.469,63			1.553.412
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.059.575,00	1.613.604.628,11		1.060
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.290.510.555,67			4.111.508
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.205.887.549,21			814.472
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		100.873,34			111
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	512.385.552,27				595.577
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.583.337,94	528.968.890,21			17.787
5. Einlagen bei Kreditinstituten		256.000.000,00			389.000
6. Andere Kapitalanlagen		891.178,46	6.282.359.046,89		845
				7.935.774.443,00	7.665.017
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		134.008,93			114
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		21.108.339,26	21.242.348,19		19.542
II. Sonstige Forderungen			157.855.147,25		47.398
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 469.119,17 (Vorjahr: EUR 612.657,12)				179.097.495,44	67.054
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			220.569.076,91		223.155
II. Andere Vermögensgegenstände			14.107.523,95		11.545
				234.676.600,86	234.700
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			17.117.173,70		21.456
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.359.803,86		3.872
				18.476.977,56	25.328
Summe der Aktiva				8.368.025.516,86	7.992.099

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 30. März 2026

Frank Lamers
Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			215.107.923,38	203.952
			215.107.923,38	203.952
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.395.750.697,00			7.132.269
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.067.915,00	7.394.682.782,00		708
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	14.097.723,85			9.462
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	181.213,11	13.916.510,74		272
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		627.120.165,90		538.390
			8.035.719.458,64	7.679.142
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.189.254,00		13.121
II. Sonstige Rückstellungen		191.422,34		363
			9.380.676,34	13.485
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			1.249.796,89	981
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	54.441.627,71			62.749
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	48.756.316,27	103.197.943,98		29.840
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		262.418,72		262
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.610.322,66		1.363
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 1.322.381,02 (Vorjahr: EUR 1.232.292,25)				
davon aus Steuern EUR 195,71 (Vorjahr: EUR 133,65)				
			105.070.685,36	94.214
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.496.976,25	326
Summe der Passiva			8.368.025.516,86	7.992.099

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.02.2026 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Hamburg, den 30. April 2026

Anja Dröge
Verantwortliche Aktuarin

1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		279.097.403,96		273.082
b) Abgegebene Rückversicherungbeiträge		853.519,94	278.243.884,02	896
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			132.918.879,54	121.263
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		160.280.958,07		24.634
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 14.468.994,88 (Vorjahr: EUR 612.657,12)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.537.827,87			3.258
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	165.357.678,41	168.895.506,28		298.509
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 32.553.983,70 (Vorjahr: EUR 21.767.447,93)				
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.692.520,96		2.456
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		30.663.365,59	362.532.350,90	16.672
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			471.483,37	527
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	230.229.054,46			229.021
bb) Anteil der Rückversicherer	152.852,57	230.076.201,89		-120
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.635.694,66			-1.995
bb) Anteil der Rückversicherer	90.567,58	4.726.262,24	234.802.464,13	33
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	263.481.616,00			258.239
bb) davon Anteil der Rückversicherer	360.117,00	263.121.499,00	263.121.499,00	-392
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			211.966.295,73	203.370
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
Verwaltungsaufwendungen			5.022.827,70	5.056
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9.272.056,49		8.596
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		35.253.278,40		25.223
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		411.234,63	44.936.569,52	17
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			1.844.041,25	2.125
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			12.472.900,50	10.322
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge			500.184,16	903
2. Sonstige Aufwendungen			1.555.101,58	465
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.417.983,08	10.761
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			217.684,07	
5. Sonstige Steuern			44.178,18	57
6. Jahresüberschuss			11.156.120,83	10.704
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			11.156.120,83	10.704
8. Bilanzgewinn			0,00	0

1. Angaben zur Pensionskasse

Name: HAMBURGER PENSIONS KASSE VON 1905
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz: Brooktorkai 20, 20457 Hamburg
BaFin-Identifikationsnummer: 2001

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrecht-lichen Vorschriften, der Verordnung über die Rech-nungslegung von Versicherungsunternehmen und unter Beachtung der ergänzenden Regelungen der Satzung aufgestellt.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungs-oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraus-sichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die planmäßigen Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Anteile und Ausleihungen an verbundene Unter-nehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unter-nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der Investmentanteile erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. Sofern die Investment-anteile dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäfts-betrieb zu dienen, erfolgt die Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (gemildertes Niederstwertprinzip). Insgesamt wurden Investmentanteile in Höhe von 2.740.910 TEUR dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und der anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgt aufgrund der Ausübung des Wahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwert-prinzips und unter Berücksichtigung des

Ausgenommen davon sind Inhaberschuldverschreibun-gen in Höhe von 838.760 TEUR, die dem Umlaufver-mögen zugeordnet sind.

Die Bewertung der Hypotheken- und Grundschuldfor-derungen sowie der Schuldscheinforderungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips. Disagioträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung, Agio-beträge durch aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Amortisation der Agio- und Disagioträge erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Bewertung erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB unter Berück-sichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Nullkupon-Namensschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen jährlichen Zinszuwachses ausgewiesen.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt mit den Anschaf-fungskosten unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen werden im Zeitpunkt des Zugangs mit dem aktuell gültigen Devisenkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt.

Der Verlustrücklage werden gemäß § 27 der Satzung aus einem entstandenen Überschuss mindestens 5 % zugeführt, bis sie mindestens die Höhe von 5 % der Deckungsrückstellung erreicht oder nach Inanspruch-nahme wieder erreicht hat.

Die Deckungsrückstellung wird nach den aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanen gemäß der prospektiven Methode berechnet und basiert auf dem zum Bilanzstichtag ermittelten Versichertenbestand. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden in den für den überwiegenden Teil der Beitragseinnahmen maßgeblichen Tarifen der Gruppen F und P aus den Richttafeln von Klaus Heubeck aus dem Jahr 2005 durch kassenspezifische Verstärkungen abgeleitete Grundwahrscheinlichkeiten angesetzt. Diesen Tarifen liegt in der Anwartschaftszeit ein Rechnungszins von 0 % und während der Rentenbezugszeit von 2,75 % (für Neuzugänge von 2002 bis 2005), 2,00 % (für Neuzugänge von 2006 bis 2011), 1,75 % (für Neuzugänge von 2012 bis 2014), 1,25 % (für Neuzugänge von 2015 bis 2020 in Tarifgruppe F), 0,9 % (für Neuzugänge von 2018 bis 2021 in Tarifgruppe P) bzw. 0 % (Neuzugänge ab 2021 in Tarifgruppe F bzw. ab 2022 in Tarifgruppe P) zugrunde. Zur Vorbereitung einer Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Neuzugänge der Jahre 2002 bis 2005 wird eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 15,0 Mio. EUR beträgt.

Bei den für Neuzugänge geschlossenen Tarifen E, G und K ist ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 % angesetzt.

Bei dem für Neuzugänge geschlossenen Tarif B ist ein Rechnungszins in Höhe von 3,0 % angesetzt. Zur Vorbereitung einer Absenkung des Rechnungszinses wird eine pauschale Verstärkung gebildet, die zum Bilanzstichtag 1,5 Mio. EUR beträgt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden in den Tarifen B, E, G und K die Grundwahrscheinlichkeiten gemäß den Richttafeln von Klaus Heubeck aus dem Jahr 2005 mit kassenspezifischen Modifikationen angesetzt. Zur Vorbereitung einer Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen wird in den Tarifen E und G eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 7,3 Mio. EUR beträgt.

Den weiteren Tarifen (Bethel, Henkel, VK BMI, RZK des Norddeutschen Lloyd, Scheufelen) liegen Rechnungszinsen von maximal 2,75 % sowie für den jeweiligen Bestand modifizierte Richttafeln von Heubeck 1998 und 2005 zugrunde. Zur Vorbereitung einer Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen wird im Tarif Scheufelen eine pauschale Verstärkung der

Deckungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 0,2 Mio. EUR beträgt.

Für den Tarif Berufsschutz Plus beträgt der Rechnungszins 0,25 %. Die biometrischen Rechnungsgrundlagen sind den DAV 2021 - Tafeln für Berufsunfähigkeitsversicherungen entnommen, wobei eine Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach Information des Rückversicherers vorgenommen wurde.

Für den Tarif I (06) beträgt der Rechnungszins 2,75 %. Als biometrischen Rechnungsgrundlagen werden im Wesentlichen die DAV 1997 - Tafeln für Berufsunfähigkeitsversicherungen verwendet, wobei eine Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach Information des Rückversicherers vorgenommen wurde.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten ist, einzeln ermittelt, und zwar, wenn der Versicherungsfall vor der Bestandsfeststellung bekannt geworden ist, in Höhe der zu erwartenden Leistung und, wenn der Versicherungsfall nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden ist, in Höhe der zu erwartenden Leistung abzüglich der vorhandenen Deckungsrückstellung (Spätschadenrückstellung). Die Spätschadenrückstellung umfasst außerdem eine pauschale Zuschätzung für unbekannte Spätschäden, die auf den Erfahrungswerten der Vorjahre beruht. Außerdem wurden pauschale Rückstellungen für Regulierungsaufwendungen in Höhe von 1 % der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zum Vorjahr gebildet.

Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft an den versicherungstechnischen Rückstellungen ergibt sich auf Basis der vertraglichen Grundlagen mit den Rückversicherern.

Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Ansatz der Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Rentenanpassungen wurden mit 2,20 %, die Gehaltsentwicklung mit 2,50 % angesetzt. Hinsichtlich der Fluktuation wurden unternehmensindividuelle Werte herangezogen. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 2,06 % bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt. Es besteht für den Unterschiedsbetrag von -204.534 EUR (Vorjahr: -108.150 EUR), der sich aus den versiche-

rungsmathematischen Barwerten zu den Rechnungszinssätzen auf Basis des 7- bzw. 10-Jahres-Durchschnittszeitraumes ergibt, keine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens verrechnet. Der Zeitwert des Deckungsvermögens in Form einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung wurde gemäß IDW RH FAB 1.021 mit dem Erfüllungsbetragsverfahren (Passivprimat) ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und sie werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen werden erhaltene Zahlungen ausgewiesen, zu denen bis zum Bilanzstopptermin (Mitte Februar des folgenden Geschäftsjahres) noch keine finale Abrechnung vorgenommen werden konnte. Die nach diesem Termin abgerechneten Sachverhalte werden erst im Folgejahr beitragswirksam, entsprechend erfolgt die Verarbeitung in der Versicherungstechnik.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist der Übersicht „Entwicklung der Aktivposten“ auf Seite 34 zu entnehmen. Die gemäß § 54 RechVersV ermittelten Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 36 dargestellt. Die Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB erfolgen auf Seite 37.

Die anderen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Genossenschaftsanteile.

Derivative Finanzinstrumente

Die Pensionskasse hat auf fremde Währung lautende Vermögensanlagen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 45.624 TEUR durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Der Marktwert der schwebenden Devisenverkäufe mit Lieferverpflichtungen betrug am 31.12.2025 155.068,40 EUR. Dieser Wert gibt den Gewinn an, der bei einer Glattstellung der Geschäfte zum Bilanzstichtag entstanden wäre. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Angaben zu den Bewertungseinheiten auf Seite 38.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind der Anlage auf Seite 37 zu entnehmen.

Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von 14.107.523,95 EUR enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1.329.765,29 EUR enthalten.

Gewinnrücklagen

Stand am 01.01.2025:	EUR	203.951.802,55
Zuführung aus dem Jahresüberschuss gemäß § 27 Abs. 1 der Satzung:	EUR	11.156.120,83
Stand am 31.12.2025:	EUR	215.107.923,38

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)

Stand am 01.01.2025:	EUR	538.390.075,85
Entnahmen:	EUR	123.236.205,68
Zuführungen:	EUR	211.966.295,73
Stand am 31.12.2025:	EUR	627.120.165,90

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen 42.588.065,73 EUR auf bereits festgelegte und noch nicht zugeteilte Überschussanteile, in denen Sonderüberschüsse in Höhe von 40.199.291,73 EUR enthalten sind. Weiterhin entfallen 225.857.769,84 EUR auf den Schlussüberschussanteilsfonds, in dem 225.857.373,84 EUR für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wurden. Auf den ungebundenen Teil der Rückstellung entfallen 358.674.330,33 EUR.

Aufgrund des Beschlusses der Vertreterversammlung im Jahr 2025 wird den begünstigten Versicherten folgende Überschussbeteiligung zugeteilt:

Männer und Frauen	
Tarif E, G	
Rentenerhöhung zum 01.07.2026 ¹⁾	1,00 %
Erste Gutschrift für beitragsfreie Anwärter ²⁾	0,75 %
Erste Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe A ^{2) 3)}	0,00 %
Erste Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe B ^{2) 3)}	0,00 %
Zweite Gutschrift für beitragsfreie Anwärter ⁴⁾	0,50 %
Zweite Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe A ^{3) 4)}	0,50 %
Zweite Gutschrift für beitragszahlende Anwärter Gruppe B ^{3) 4)}	0,00 %

Die Gutschriften für Anwärter werden zur Bildung eines Gewinn Guthabens verwendet, mit dem im Rentenfall eine Zusatzrente finanziert wird. Das Gewinn Guthaben wird jährlich mit 3,5 % verzinst.

Männer und Frauen	
Tarif K	
Rentenerhöhung zum 01.07.2026 ¹⁾	0,00 %
Tarif B	
Rentenerhöhung zum 01.07.2026 ⁵⁾	0,50 %
Bonusrente für Anwärter ²⁾	0,50 %
Tarif F	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	0,75 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ⁸⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %

¹⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2025; bei späterem Rentenbeginn sind die Gutschriften für Anwärter maßgeblich.
²⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge.
³⁾ Für die Aufteilung der Verträge auf die Gruppen A und B ist dabei die frühere mit dem Arbeitgeber vereinbarte Beitragszahlung maßgeblich. Zur Gruppe A zählen die Verträge, bei denen die Beitragszahlung regelmäßig monatlich erfolgte und zur Gruppe B die Verträge, bei denen die Beitragszahlung früher jährlich zum Jahresende erfolgte.

Männer und Frauen	
Tarif P	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,50 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ⁸⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,50 %
Tarif F (06)	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	1,80 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,80 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,80 %
Tarif P (06)	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	1,80 %
Bonusrente für Anwärter ⁷⁾	2,80 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,80 %
Tarif I (06)	
Beitragsverrechnung für Anwärter ¹²⁾	15,00 %
Bonusrente für Anwärter ¹³⁾	18,00 %
Tarif F (12) – Verträge, die vor 2015 begonnen haben	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	1,75 %
Bonusrente für Anwärter ⁹⁾	2,80 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,80 %

⁴⁾ In % des maßgebenden Gewinn Guthabens.
⁵⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2025; bei späterem Rentenbeginn ist die Bonusrente für Anwärter maßgeblich.
⁶⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2024; bei späterem Rentenbeginn ist die Bonusrente für Anwärter maßgeblich.
⁷⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 31.12.2024 das 60. Lebensjahr vollendet hatten, wird die bereits erhaltene Garantieverzinsung in Abzug gebracht.

Männer und Frauen	
Tarif F (12) – Verträge, die nach 2014 begonnen haben	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	2,25 %
Bonusrente für Anwärter ⁹⁾	2,80 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,80 %
Tarif P (18)	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ⁹⁾	2,80 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,80 %
Tarif F (21)	
Monatlicher Zuschlag für jeden Monat des Jahres 2026 ¹⁰⁾	20,00 %
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	2,25 %
Bonusrente für Anwärter ¹¹⁾	2,80 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Zweite Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	3,80 %
Tarif P (22)	
Monatlicher Zuschlag für jeden Monat des Jahres 2026 ¹⁰⁾	20,00 %
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ⁶⁾	0,00 %
Bonusrente für Anwärter ¹¹⁾	2,80 %
Erste Gutschrift des Sonderüberschusses für Anwärter ²⁾	1,00 %
Tarif Berufsschutz Plus	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ¹⁴⁾	3,50 %
Bonusrente für Anwärter ¹³⁾	30,00 %

⁸⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 31.12.2024 das 60. Lebensjahr vollendet hatten, wird die bereits erhaltene und nach Verrechnung mit dem Bonus verbleibende Garantieverzinsung in Abzug gebracht.
⁹⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 31.12.2024 das 62. Lebensjahr vollendet hatten, wird die bereits erhaltene Garantieverzinsung in Abzug gebracht.
¹⁰⁾ In % der monatlichen Rente für die Dauer eines Jahres.

Männer und Frauen	
Henkel	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026 ¹⁵⁾	5,50 %
Bethel	
Rentenerhöhung zum 01.01.2025 ¹⁶⁾	1,00 %
Erhöhung für Anwärter	1,00 %
Tarif VK BMI	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026	0,00 %
Erhöhung für Anwärter	0,00 %
Tarif RZK des Norddeutschen Lloyd	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026	0,00 %
Erhöhung der Anwärter	0,00 %
Tarif Scheufelen	
Rentenerhöhung zum 01.01.2026	2,50 %
Bonusrente für Anwärter	2,50 %

¹¹⁾ In % der maßgebenden Bezugsgröße für Anwärterverträge; für Versicherte, die vor dem 01.01.2026 eine Rente beanspruchen, wird die Erhöhung um 1,25 % reduziert.
¹²⁾ In % des vertraglich vereinbarten Beitrags.
¹³⁾ In % der versicherten Rente, wenn der Leistungsfall im Jahr 2026 eintritt.
¹⁴⁾ Für Rentenbeginn bis zum 01.01.2024.
¹⁵⁾ Für Verträge, die den Anpassungstichtag am 01.01.2026 haben.
¹⁶⁾ Für Rentenbeginn bis zum 31.12.2024.

Aus dem Bilanzjahr 2024 liegen keine verteilungsfähigen Bewertungsreserven vor.

Pensionsrückstellungen

Die ausgewiesene Netto-Rückstellung ergibt sich durch Saldierung des versicherungsmathematischen Barwertes der Gesamtverpflichtung in Höhe von 13.252.025 EUR mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 4.062.771 EUR.

Sonstige Rückstellungen

Für die Zahlungsverpflichtungen der HPK wurden Rückstellungen in Höhe von 166.222,34 EUR gebildet, denen Forderungen in gleicher Höhe an einen Treuhänder gegenüberstehen. Die Mittel werden vom Treuhänder zur Absicherung der Zahlungsverpflichtungen der HPK treuhänderisch verwaltet. Aufgrund der Ausgestaltung des Treuhänderverhältnisses gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen und Zahlungsströme im kommenden Jahr voraussichtlich vollständig aus.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die im Unterposten E.I.1. der Bilanz enthaltenen verzinlich angesammelten Überschussanteile betragen 54.417.242,63 EUR (Vorjahr: 62.736.814,43 EUR).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Disagien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 225.045,38 EUR.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Posten I.1. der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen gebuchten Beiträge mit Gewinnbeteiligung in Höhe von 279.097.403,96 EUR (Vorjahr: 273.082.337,58 EUR) gliedern sich wie folgt auf:

		2025	2024
Laufende Beiträge	EUR	275.014.997,04	269.347.417,05
Einmalbeiträge	EUR	4.082.406,92	3.734.920,53

Der Rückversicherungssaldo ermittelt sich wie folgt:

		2025	2024
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	EUR	853.519,94	895.557,11
abzgl. Anteil der Rückversicherer an den Aufw. für Versicherungsfälle	EUR -	152.852,57	-119.760,55
abzgl. Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	EUR -	269.549,42	-348.927,52
abzgl. erhaltene Gewinnbeteiligung	EUR -	172.356,19	-167.316,74
Rückversicherungssaldo	EUR	258.761,76	259.552,30

Die im Posten I.4. ausgewiesenen sonstigen versicherungstechnischen Erträge betreffen in Höhe von 461.141,20 EUR freigewordene verzinlich angesammelte Überschussanteile.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 34.231.714,06 EUR (Vorjahr: 24.212.916,48 EUR) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind nicht vorgenommen worden.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 96.063,66 EUR (Vorjahr: 570.264,33 EUR), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 276.857,41 EUR (Vorjahr: 15.964,21 EUR) entstanden.

Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung und der Ausgleichsverpflichtung für Jubiläumszahlungen beträgt insgesamt 244.455,00 (Vorjahr: 219.465,00 EUR).

Im sonstigen Aufwand ist ein einmaliger Effekt aus der erstmaligen Anwendung des IDW RH FAB 1.021 in Höhe von 971.233,71 EUR enthalten.

5. Sonstige Angaben

Die Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind auf Seite 6 genannt.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates.

Zum Bilanzstichtag bestehen, unter Berücksichtigung einer Durchschau durch die Beteiligungsvehikel, sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Beteiligungszusagen für Unternehmensbeteiligungen sowie für Investmentvermögen in Höhe von 328,6 Mio. EUR. Von den Beteiligungszusagen entfallen 15,1 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen.

Die Unterdeckung zwischen dem versicherungsmathematisch ermittelten Wert der mittelbaren Pensionsverpflichtungen und dem auf die Hamburger Pensionsverwaltung eG entfallenden tatsächlichen Kassenvermögen der Hamburger Unterstützungskasse Nr. 1 e.V. beträgt 92.530,58 EUR.

»DER ÜBERSCHUSS
WIRD SICH IM
GESCHÄFTSJAHR 2026
VORAUSSICHTLICH AUF
DEM NIVEAU DES
JAHRES 2025 BEWEGEN.«



ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.797.597	34.735	-	-	-	1.021.564	39.810.768
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	106.873.485	894.234	-	8.242.148	2.034.395	3.828.094	97.731.871
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	33.574.503	2.159.784	-	8.657.538	-	37	27.076.712
3. Beteiligungen	1.553.412.469	35.226.161	-	78.094.312	656.377	23.464.226	1.487.736.470
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.059.575	-	-	-	-	-	1.059.575
5. Summe A. II.	1.694.920.032	38.280.180	-	94.993.997	2.690.771	27.292.357	1.613.604.628
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.111.507.833	270.072.485	-	84.139.800	-	6.929.962	4.290.510.556
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	814.471.765	7.518.153.201	-	7.126.729.772	1.750	9.395	1.205.887.549
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	110.918	-	-	10.045	-	-	100.873
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	595.576.875	35.001.733	-	118.193.056	-	-	512.385.552
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	17.787.351	-	-	1.204.013	-	-	16.583.338
5. Einlagen bei Kreditinstituten	389.000.000	-	-	133.000.000	-	-	256.000.000
6. Andere Kapitalanlagen	844.651	46.527	-	-	-	-	891.178
7. Summe A. III.	5.929.299.393	7.823.273.946	-	7.463.276.685	1.750	6.939.357	6.282.359.046
Insgesamt	7.665.017.022	7.861.588.861	-	7.558.270.682	2.692.521	35.253.278	7.935.774.443



ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV per 31.12.2025

	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ¹⁾	62.400.000,00
Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾	96.265.186,26
Ausleihungen an verbundene Unternehmen ³⁾	234.631.711,00
Beteiligungen ⁴⁾	1.848.777.771,61
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ⁸⁾	1.147.749,08
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁵⁾	4.864.429.019,65
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁶⁾	1.203.176.314,16
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen ⁷⁾	101.258,79
Namensschuldverschreibungen ⁸⁾	530.364.662,22
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁸⁾	16.095.094,25
Einlagen bei Kreditinstituten ⁹⁾	256.000.000,00
Andere Kapitalanlagen ⁹⁾	891.178,46
Summe	9.114.279.945,48

¹⁾ Die Zeitwerte der einzelnen Objekte werden grundsätzlich nach der Ertragswertmethode im Rahmen von Wertgutachten aus dem Jahr 2025 ermittelt.

²⁾ Der Zeitwert der PE-Beteiligungsgesellschaft S.à r.l. entspricht dem Wert des anteiligen Eigenkapitals des verbundenen Unternehmens zum Bilanzstichtag. Die Zeitwerte der anderen verbundenen Unternehmen entsprechen den jeweiligen Buchwerten bzw. deren Nettoinventarwerten zum Bilanzstichtag.

³⁾ Der Zeitwert der Genussrechte entspricht den Zeitwerten der durch das verbundene Unternehmen gehaltenen Unternehmensbeteiligungs-Engagements, die anhand der zugrunde liegenden Beteiligungen und den dazugehörigen Vermögensermittlungen unter Verwendung der branchenüblichen Bewertungsmethoden ermittelt werden.

⁴⁾ Die Zeitwerte werden grundsätzlich anhand des Nettoinventarwerts der Beteiligungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

⁵⁾ Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt zu den zum Bilanzstichtag von den Fondsgesellschaften ermittelten Kurswerten.

⁶⁾ Die Zeitwerte werden anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt.

⁷⁾ Die Zeitwerte werden nach der Renditebewertung nach Moosmüller ermittelt.

⁸⁾ Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt anhand des Kreditrisikos zzgl. entsprechender Risikoaufschläge. Das Kreditrisiko orientiert sich an der Art der Gattung und dessen Rating.

⁹⁾ Der Zeitwert entspricht dem Buchwert.

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen mit Buchwerten in Höhe von 1.650 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von 183 TEUR ist eine Abschreibung unterblieben, da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert von insgesamt 176.500 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von 168.128 TEUR bestehen stille Lasten in Höhe von 8.372 TEUR. Ferner bestehen bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderung und Darlehen mit einem Buchwert von insgesamt 52.349 TEUR und einem Zeitwert in Höhe von 47.425 TEUR stille Lasten in Höhe von 4.924 TEUR. Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da an der Bonität der Emittenten keine Zweifel bestehen.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen gemäß § 54 Satz 3 RechVersV

Die Gegenüberstellung der Zeitwerte sämtlicher Kapitalanlagen (9.114,3 Mio. EUR) mit den Anschaffungskosten (7.935,8 Mio. EUR) ergibt per 31. Dezember 2025 einen Saldo in Höhe von 1.178,5 Mio. EUR.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen per 31.12.2025

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital	Anteil	Ergebnis
PE-Beteiligungsgesellschaft S.à r.l., Luxemburg ¹⁾	2.000 TEUR	82,50%	-156 TEUR
HPK 1 GmbH, Hamburg	44 TEUR	100,00%	0,3 TEUR
GGT Grundstücksgesellschaft Tierparkallee mbh & Co. KG, Hamburg	1.743 TEUR	99,95%	14.324 TEUR
HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPI K, Luxemburg ²⁾	1.209.817 TEUR	100,00%	69.197 TEUR
HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPD, Luxemburg ²⁾	1.185.183 TEUR	65,03%	46.634 TEUR
Leipziger Platz HP GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Hamburg ³⁾	5.690 TEUR	100,00%	-860 TEUR
Berlin LP 14-16 GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Hamburg ³⁾	105.804 TEUR	37,50%	-16.147 TEUR
LCN European Fund III (GRI) SLP, Luxemburg ⁴⁾	1 TEUR	64,39%	-894 TEUR
LCN Sterling Fund SLP, Luxemburg ⁴⁾	2.138 TGBP	27,95%	-8.799 TGBP
Mannheim Quartiers-Beteiligungs-GmbH & Co. KG ⁵⁾	5.504 TEUR	37,80%	0 TEUR

¹⁾ Die Daten wurden dem Jahresabschluss per 31.12.2024 entnommen.

²⁾ Die Daten wurden dem Jahresabschluss per 30. September 2025 entnommen.

³⁾ Die Daten wurden dem Jahresabschluss per 30. September 2024 entnommen.

⁴⁾ Die Daten wurden dem Quartalsbericht per 30. September 2025 entnommen.

⁵⁾ Die Daten wurden dem vorläufigen Jahresabschluss 2024 entnommen.

Angaben zum Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB per 31.12.2025

Art des Fonds/Anlageziel	Marktwert	saldierte stille Reserve	Ausschüttung
	TEUR	TEUR	TEUR
HPK Inka Feederfonds / Mischfonds	1.340.357	96.063	0
HPK INKA Strategiefonds / Mischfonds	1.345.458	165.900	57.494
HPPI S.A. SICAV-SIF -HPPI AI (A) / Mischfonds	507.337	137.294	14.853
AXA Real Invest HPK / Immobilienfonds	528.413	132.972	0
F&C HI Real Invest HP / Immobilienfonds	189	0	0
Patrizia Real Invest HP Anteile K / Immobilienfonds	65.403	10.363	0
Mannheim Q6/Q7 / Immobilienfonds	71.383	5.257	0
Primevest Parking Fund IV - Anteilscheinklasse K / Immobilienfonds	52.607	1.791	0
Patrizia Value Add HP SICAV-FIS K / Immobilienfonds	60.335	0	0
Hamburg Team Urbane Themenimmobilien / Immobilienfonds	105.221	0	0
KanAm Grund European Cities HP Anteilsscheinkl. A / Immobilienfonds	432.847	5.254	0
HP Real Invest Anteile K / Immobilienfonds	46.638	0	0
AM Alpha HPV Feeder SICAV Class A / Immobilienfonds	48.666	0	0
HP Logistik Invest Europa - AK K / Immobilienfonds	76.028	9.816	0
HP real opportunities (Anteilklasse K) / Immobilienfonds	164.494	8.636	0
HP NL Invest	19.055	573	0
Summe	4.864.429	573.918	72.347

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Mit Ausnahme des HPK INKA Strategiefonds und der HPPI S.A. SICAV-SIF - HPPI AI (A) sind alle Fonds gem. § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Der HPK INKA Strategiefonds sowie der HPPI S.A. SICAV-SIF werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Risiko			Grundgeschäft			Sicherungsinstrument			Bildung der Bewertungseinheit	
Variable	Art	Art	Art	Betrag	Art	Art	Betrag	Art der Bew.-Einheit	Nachweis der Effektivität	
Währung	erwartete Zahlungsströme	Investitionen in Genussrechte (Unt.-Beteiligung)	18.626.892,35 USD	rollierende US-Dollar DTGs ¹⁾ (Kauf Spot / Verkauf Termin)	19.067.760,15 USD	Microhedged	Volumen- / Ergebniskongruenz			
Währung	erwartete Zahlungsströme	Investitionen in Immobilienbeteiligung	43.873.787,76 GBP	rollierende GBP-Dollar DTGs ¹⁾ (Kauf Spot / Verkauf Termin)	43.873.787,76 GBP	Microhedged	Volumen- / Ergebniskongruenz			

¹⁾ DTGs = Devisentermingeschäfte

Es wird erwartet, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen bis zur Endfälligkeit der Investitionen vollständig ausgleichen.



Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,--	-,--
3. Löhne und Gehälter	-,--	-,--
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-,--	-,--
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.368,0	1.098,9
6. Aufwendungen insgesamt	1.368,0	1.098,9

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 87.900,00 EUR und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Die Pensionskasse beschäftigt keine Arbeitnehmer. Es besteht mit der Hamburger Pensionsverwaltung eG ein Funktionsausgliederungsvertrag. An dieser Genossenschaft hält die Pensionskasse 1.743 von 1.996 Geschäftsanteilen.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR) wurde der Verlustrücklage zugeführt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

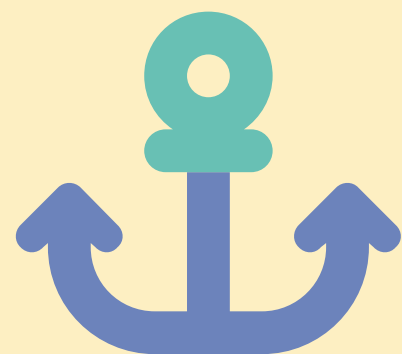
Hamburg, den 30. April 2026


Frank Scheer
Vorstand


Melanie Jura
Vorstand

**BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HAMBURGER PENSIONSKASSE VON 1905 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HAMBURGER PENSIONSKASSE VON 1905 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HAMBURGER PENSIONSKASSE VON 1905 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit interner Kontrollen der Pensionskasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 30. Juni 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Ole Keppeler
Wirtschaftsprüfer

Der Verwaltungsrat hat sich 2026 vom Vorstand über den Geschäftsverlauf des Jahres 2025 und die laufende Geschäftstätigkeit im Jahr 2026 berichten lassen. Er hat insbesondere den Jahresabschluss 2025 geprüft und ihn der Vertreterversammlung am 17.09.2026 zur Feststellung vorgelegt.

Die laufende Geschäftsführung des Vorstandes sowie der Rechnungs- und Verwaltungsdienst wurden durch den Ausschuss des Verwaltungsrates zusätzlich geprüft (§ 16 der Satzung). Die laufend getätigten, quartalsweise listenmäßig erfassten Vermögensbewegungen wurden der Prüfungskommission vorgelegt. Die Prüfungskommission prüfte außerdem den Jahresabschluss 2025, wobei ihr auch der vom Vorstand erstellte Geschäftsbericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2025 zur Verfügung standen. Der Vorstand gab ergänzende Auskünfte.

Hamburg, den 16. September 2026

Volker Schlinge
Vorsitzender des Verwaltungsrates

Peter Keitel

Dr. Philip Merten

Ahmed Zaitoun

Werner Giselsbrecht

Markus Fischer

Anlass zu Beanstandungen des Jahresabschlusses 2025 war nicht gegeben. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2025 wurde von der Prüfungskommission gebilligt.

Die Prüfungskommission des Verwaltungsrates schließt sich dem von der Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft erteilten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2025 an und empfiehlt dem Verwaltungsrat, diesen Jahresabschluss gemäß § 16 der Satzung der Vertreterversammlung zur Feststellung vorzulegen und der Vertreterversammlung die Entlastung des Vorstands vorzuschlagen.

Alfons Groß
Stellv. Vorsitzender

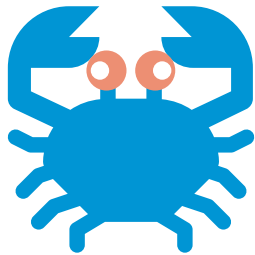
Dr. Lars Jendrian

Nicolas Bolt-Bevilacqua

Guido Karg

Christian Althoff

Rolf Wiederhold





Impressum

Hamburger Pensionsverwaltung eG (kommunikation@hapev.de); Fotos: Adobe Stock;
Foto Seite 5: Roman Sigaev - stock.adobe.com, Foto Seite 21: foto-select - stock.adobe.com,
Foto Seite 33: yourpix - stock.adobe.com Adobe Stock



